

Was machen wir jetzt?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **22 (1946-1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 18.)

Unsere Truppen sind im Vormarsch gegen einen Gegner, der sich nach Meldungen im Norden zur Verteidigung eingerichtet hat. Unser Vormarsch wurde in der Nacht abgebrochen und die ruhende Truppe schützt sich durch eine Vorpostenlinie, welche ca. 5 km vor den vordersten Linien des Gegners liegt.

Wir folgen in unserem heutigen Problem dieser Vorpostenlinie und beschäftigen uns mit dem Uof.Posten Nr. 4. Dieser Posten überwacht das Gelände zwischen zwei Wegen südlich eines Baches. Es handelt sich hier um ein lichtetes, mit kleinen Bodenwellen durchzogenes Waldgelände.

Der Postenchef hat einen Doppelposten auf eine kleine Erhöhung gelegt, von wo aus der ganze Geländeabschnitt überblickt werden kann. Die übrigen Leute sind auf beiden Seiten dieses Postens im Gelände verteilt und mit Signalschnüren untereinander verbunden. Der Chef selbst bleibt in der Nähe des Doppelpostens.

Eine spannungreiche Nacht ist vorbei, jeden Augenblick mußte mit feindlichen Patrouillen gerechnet werden. Vom Gegner wurde aber nichts Besonderes bemerkt.

In der Morgendämmerung zieht der Doppelposten plötzlich an der Signalschnur, um so die Aufmerksamkeit des Unteroffiziers zu wecken, der auch sofort vorsichtig zum Posten kriecht. — — —

Hier sieht er eine feindliche Patr. aus drei Mann, die gerade im Begriff ist, sich über die kleine Insel des vor dem Posten liegenden Baches (siehe Skizze) dem Posten zu nähern. Der Postenchef läßt sofort alle Leute vorsichtig in Stellung gehen. Er hat die Absicht, die feindliche Patr. ohne großen Lärm gefangenzunehmen.

Plötzlich zeigt einer der Gegner auf unsern Posten, man hört ein Kommandowort und die ganze Patr. springt in nördlicher Richtung davon.

Was macht der Postenchef?

Lösungen sind inner 8 Tagen einzusenden an die Redaktion des «Schweizer Soldats», Postfach Zürich-Bahnhof.

Lösung der Aufgabe Nr. 17

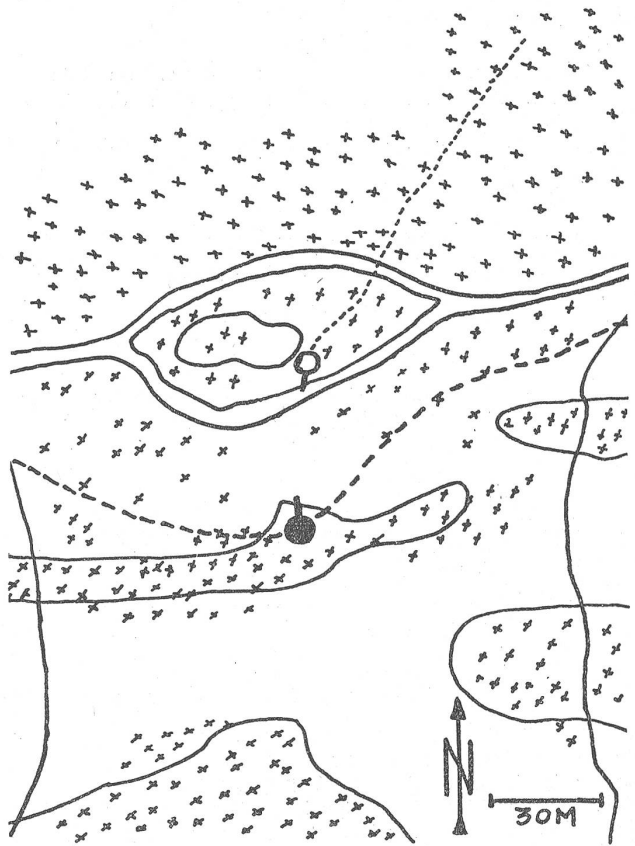
Was unternimmt der Chef des Panzerabwehrdetachements?

Im letzten Problem befanden wir uns beim Chef einer verstärkten Gren.-Gruppe, welche 10 km vor den eigenen Truppen in einem Engpaß den Vormarsch gegen feindliche Panzerwagen sichern sollte. Während die Mannschaft am befohlenen Ort angekommen, das Hindernismaterial vom Lastwagen abladet und der Def.-Chef das Gelände rekognosziert, werden sie von drei feindlichen Panzerwagen überrascht, die unter Abgabe von Automatenfeuer in voller Fahrt durch den Engpaß sausen. Was sollte nun der verantwortliche Chef in dieser Lage tun?

Nachdem es der Chef dieser verstärkten Gren.Gr. schon an der nötigsten Sicherung hat fehlen lassen und sich überraschen ließ (das kommt im Krieg trotz aller Routine hin und wieder vor), darf er den Fehler nicht vergrößern und etwa den Kopf verlieren.

Er muß sich darüber klar sein, daß durch diesen Vorfall sein ursprünglicher Auftrag nicht geändert hat. Gegen die vorbeigefahrenen Panzer kann er im Augenblick nichts unternehmen. Hat sein Detachement Signalaraketen bei sich, kann er doch die eigenen Truppen damit warnen.

Der Engpaß zwischen Seehubel und Xsee muß sofort gesperrt, und die Sperre gut verteidigt werden. Erstens muß allen aus Norden folgenden Panzerwagen die Durchfahrt



verwehrt werden, und zweitens soll den bereits passierten Panzern, bei einem Versuch zur Rückkehr, ein warmer Empfang bereitet werden.

Die Arbeit am Panzerhindernis muß nun mit allen Mitteln beschleunigt werden. Nachher wird die Mannschaft in Panzerabwehrtruppen aufgeteilt und an günstigen Geländepunkten so verteilt, daß die Sperre gut verteidigt werden kann und kein feindlicher Panzer mehr durchbricht.

Eingegangene Lösungen zur Aufgabe Nr. 17

Alle zu dieser Aufgabe eingegangenen Lösungen sind gut. Diejenigen, die zusätzlich noch vorgesehen haben, mit dem Lastwagen die durchfahrenden Panzer zu verfolgen und zu bekämpfen oder auf diesem Weg den eigenen Truppen Nachricht zukommen zu lassen, seien daran erinnert, daß diese Maßnahme wenig Aussicht auf Erfolg hat und unter diesen Umständen nur eine Zersplitterung von Kräften bedeutet, die am Engpaß selbst viel besser gebraucht werden können.

An der Lösung dieser Aufgabe haben sich mit Erfolg beteiligt: Fw. Kummer Theodor, Kpl. Byland Walter, Kpl. Haag Otto, Kpl. Wernli Hans, Wm. Bircher Karl, Wfm.Kpl. Sonderegger Paul, Sdt. Müller Max, Wm. Pfenninger Adolf, Wm. Oetterli Ernst, Gfr. Geiger Paul, Motf. Stadler Ernst, Kpl. Schmid Jakob, alle UOV Lenzburg; Jungschütz Sibler Georg, Dättlikon a. Irchel; Kpl. Wenger Gottfried, Heimberg; Fw. Häberling Hans, Füs.Kp. 1/105, Zürich; Gren. Fischer Ernst, Yverdon; Wm. Fischer Rolf, UOV Zürich; OW.Gfr. Schmid Jost, Bern, Kpl. Schmuziger Walter, UOV Aarau; Fw. Hofer Max, UOV Uri; Fw. Stierlin Hermann, UOV Schaffhausen; Kpl. Müller Bruno, Wm. Ruch Karl, Fw. Büchler Max, alle UOV Herisau; Kpl. Attinger Max, Kpl. Brütsch Hans, Gfr. Schweizer Karl, Wm. Huber Emil, Kpl. Wegmann Heinz, alle UOV Winterthur; Lt. Kunz Werner, Feldbach-Zürich; Wm. Genzel Werner, UOV Zürich; Kpl. Schmidlin Jos, Frutigen; Lt. Scholer Max, UOV Baselland; Kpl. Gremlich Hans, UOV Untersee-Rhein; OW.Sdt. Bieri Max, Burgdorf.

det werden und die Einzelplätze bzw. Leistungen der Füs.-Kp. III/60 bei den Läufern machten sie rasch zum Favoriten. Einzig in der Altersklasse entschieden die glänzenden Marschleistungen von Wm. Troxler und Gefr. von Rotz in der letzten Disziplin noch deutlich zugunsten des UOV Luzern.

Siegerresultate der übrigen Disziplinen. Geländelauf 4 km: Gren. E. Minder 14:54,1 (Schwimmer), Kpl. P. Märki 14:55,0 (Läufer) und Sdt. G. Uehlinger 15:45,1 (moderner Vierkampf). — Karabinerschießen: Lt. H. Kupper 10 Treffer/95 P. (Läufer) und Gren. U. Hafner 10 Treffer/94 P. (Schwimmer). — Pistolen-schießen: Oblt. P. Dalcher 20 Treffer/183 P. (moderner Vierkampf). — Degenfechten: Sieger Hptm. A. Herrmann 10 Siege nach Stechen.

Mannschaftsvierkampf mit 15-km-Marsch.

Gruppenklassement. Auszug: Füs.Kp. III/60 (Lt. Brühlmeier, Kpl. P. Märki, Füs. Faude) 145 Rangpunkte; 2. Geb.S.Mitr.Kp. IV/6 (Lt. Cornaz, Kpl. Bachmann, Lt. Kölla) 255 P.; 3. Fest.W.Kp. 4 (Gefr. Brüderlin, Sdt. Lutz, Sdt. Marti) 288 P.; 4. Füs.Kp. III/63 (Lt. Meyer, Lt. Schaepli, Kpl. Trüb) 317 P.; 5. Infanterie-Offiziersschule II Bern (Asp. Dubath, Lt. Ryser, Asp. Clivaz) 320 P. 6. Geb.S.Kp. III/7 (Lt. Kupper, S. Wirth, S. Blatter) 325 P.; 7. Geb.S.Kp. I/6 (Lt. Zumbühl, Lt. Grüniger, Kpl. Bojhard) 340 P.; 8. Fest.W.Kp. 7 (Fw. Bollhalder, Marty, Waltisberg) 370 P. — Altersklasse: 1. UOV Luzern (Wm. Troxler, Kpl. A. Wyß, Gfr. Th. von Rotz) 313 P.; 2. UOV Zürich, 2. Gruppe (Fw. Näf, Kpl. Zuan, Füs. Kübli) 404 P.; 3. UOV Bern, 2. Gruppe (Kpl. Burri, Gfr. Lüthi, Fahr. Niederhäuser) 489 P.

Einzelklassement. Auszug: Lt. Brühlmeier (Füs.Kp. III/60) 25 Rangpunkte (Geländelauf 15:15,0 — Marsch 1:46:42 — Kampf-

bahn 89 P. — Schießen 10/94 P.); 2. Kpl. P. Märki (Füs.Kp. III/60) 34 P.; 3. Fw.Sdt. W. Lutz (Fest.W.Kp. 4) 39 P.; 4. Asp. F. Flückiger (Geb.S.Kp. I/6) 61 P.; 5. Lt. M. Cornaz (Geb.S.Mitr.Kp. IV/6) 66 P. 6. Fw.Kpl. H. Stucki (Fest.W.Kp. 16) 69 P.; 7. Kpl. A. Bachmann (Geb.S.Mitr.Kp. IV/6) 81. — Altersklasse: 1. Gfr. Th. von Rotz (Geb.Füs.Kp. III/45) 93 Rangpunkte (Geländelauf 16:22,4 — Marsch 1:38:06 — Schießen 10/85 P. — Kampfbahn 60,4 P.); 2. Wm. H. Troxler (Geb.S.Kp. III/45) 121 P. 3. Füs. A. Kübli (Ter.Füs.Kp. I/159) 134 P.; 4. Kpl. E. Burri (Flab.Bftr. 88) 148 P.; 5. Gfr. W. Brunner (Ter.Mitr.Kp. IV/153) 159 P.; 6. Kpl. A. Wyß (Ter.Füs.Kp. 8) 164 P.

Mannschaftsvierkampf mit Schwimmen.

Gruppenklassement. Nur Auszug: 1. Gren.Kp. 28, 1. Gruppe (Gren. Hafner, R. Zimmermann, O. Wisler) 66 Rangpunkte; 2. Fest.W.Kpl. 7 (Kpl. Günthard, Gfr. Gemperle, Sdt. Karrer) 141 P.; 3. Geb.S.Kp. III/11 (Lt. Egli, Lt. Locher, Wm. Inhelder) 142 P.; 4. Gren.Kp. 28, 2. Gruppe (Oblt. Scholl, Wm. Bebion, Kpl. Gamp) 161 P.; 5. Grzw.Korps I (Gfr. Moor, Grzw. Eggs, Grw. Nyffenegger) 217 P.; 6. Artillerie-Verein Baselsstadt (Kpl. Bruder, Kpl. Hürzeler, Kan. G. Hofer) 224 P.; 7. Ue.G. Dübendorf 230 P.; 8. Geb.S.Kp. III/6 235 P.; 9. Gren.Kp. 28, 3. Gruppe, 261 P.

Einzelklassement. Auszug: 1. Gren. U. Hafner (Gren.Kp. 28) 22 Rangpunkte (Geländelauf 16:34,0 — Schwimmen 5:13,2 — Schießen 10/94 P. — Kampfbahn 82 P.); 2. Wm. A. Widmer (Gren.Kp. 25) 33 P.; 3. Gren. R. Zimmermann (Gren.Kp. 28) 34 P.; 4. Kan. G. Hofer (Mot.Kan.Bftr. 86) 41 P.; 5. Kpl. F. Thiel (Füs.Kp. III/66) 42 P.; 6. Lt. R. Werner (Pont.Kp. I/3) 44 P. — Altersklasse: 1. Fw.Kpl. W. Günthard (Fest.W.Kp. 7) 68 Rangpunkte (Geländelauf 18:43,1 — Schwimmen 6:31,4 — Schießen 10/91 P. — Kampfbahn 73,8 P.); 2. Grw.Gefr. E. Moor (Grz.Korps I) 133 P.

Gedanken zu den Aarauer Reiter-Mehrkämpfen

Das Fazit der vom Zentralschweizerischen Kavallerieverein am 28./29. September in Aarau durchgeführten Reiter-Mehrkämpfe weist zwei Hauptpunkte auf, die nachstehend erwähnt seien.

Als neuartige Konkurrenz mit typisch wehrsportlich-praktischem Einschlag wurde ein Patrouillenritt über 14 km mit 32 Hindernissen ausgetragen. Dabei stand die Zusammenarbeit, die Gemeinschaftsleistung der drei- bis fünfköpfigen Patrouille im Vordergrund und lief den Wettkampf im herbstlichen Suhrhard und Lenzhard zu einem unvergeßlichen Reitererlebnis werden. Major F. Müller, Epra-Thun, der geistige Urheber dieser prachtvollen Gruppenaufgabe, hatte den Parcours derart angelegt, daß von einer vorgeschriebenen Durchschnittsgeschwindigkeit Umgang genommen und das Tempo völlig freigegeben werden konnte. Ja, die Totalzeit war schließlich sogar für den Rang mitbestimmend, was die Konkurrenz natürlich äußerst belebte und den Patrouillenritt wirklichkeitsähnlich gestaltete. Durch Einschaltung von Teilstücken, die im Schritt oder gar im Fußmarsch zurückzulegen waren, konnte eine Ueberbeanspruchung der Pferde vermieden werden. Die Ueberquerung eines metertiefen Kanals, drei Abrutsche sowie über zwei Dutzend weitere Hindernisse stellten das reiterliche Können der Leute auf gründliche Probe. Daß die schnellste Equipe in 1 Stunde 16 Min. und 7 Sekunden und mit vier Ausnahmen alle die 46 Patrouillen innerer 12 Minuten fehlerfrei durchs Ziel kamen, zeugt vom ausgezeichneten Leistungsdurchschnitt. Unterwegs waren eine Schieß- und eine Handgranatenwurf-Uebung zu absolvieren. Beim Schießen auf Tonziegel erledigten mit zwei Ausnahmen alle Patrouillen ihr Pensum mühelos. Dieses erfreuliche Resultat rührt nicht zuletzt von der langjährigen Schießtradition des ZKV her, der seine Leute vor allem im Hinblick auf das all-

jährlich stattfindenden Lueg-Feldschießen in dieser Disziplin zu ständigem Ueben anhält.

Hinter dem begeisternden Patrouillenritt, der künftig wohl kaum mehr an einer wehrsportlichen Veranstaltung der Reiterwaffe fehlen wird, traten die üblichen Konkurrenzen des Mehrkampf-Meetings verständlicherweise etwas zurück. Immerhin sei erwähnt, daß sowohl der Dreikampf für Unteroffiziere und Dragoner als auch der Vierkampf für Offiziere durchweg flotte Leistungen zeitigte, die in Anbetracht der seit dem Aktivdienst verstrichenen dienstfreien Zeit besonders gewürdigt zu werden verdienen.

Unverkennbar kam in Aarau wieder einmal zum Ausdruck, welch entscheidende Rolle die **militärischen Vereinigungen** in be-

zug auf die außerdienstliche Tätigkeit spielen. Nach Beendigung des Aktivdienstes lassen sich wehrsportliche Veranstaltungen ohne die Initiative und Mithilfe dieser Vereinigungen, beispielsweise auf dem Wege über die Einheiten, kaum mit Erfolg durchführen.

Dabei spielt bei derartigen Veranstaltungen nicht etwa die materielle Unterstützung die erste Rolle, sondern es kommt auf die Bereitschaft der zivilen Gesellschaften oder Vereinigungen militärischen Charakters an. Die Kavallerie nimmt hier eine beneidenswerte Sonderstellung ein, kann sie doch jederzeit auf die Gefolgschaft der zivilen Kavallerie-Reitvereine, sowie auf deren Mitglieder zählen. Die Aarauer Reiter-Mehrkämpfe wären denn auch ohne den Zentralschweizerischen Kavallerieverein mit



Patrouillenritt. Sieger: Kavallerie-Verein Wynental II.